



SCHWEIZER DESIGNKUNST. Lehni fertigt ihre Alu-Möbel in Dübendorf. Im Bild: der Tisch Flex von Hanspeter Weidmann, 2011.

LEICHTGEWICHTE

Ende 2017 wird das Museum of Modern Art New York eine Retrospektive über Donald Judd veranstalten. Einige Exponate werden aus Dübendorf sein, hergestellt von Lehni.

IRIS KUHN-SPOGAT, TEXT

Lehni, 1922 als Bauspengerei in Zürich Hottingen gegründet, ist heute eine hoch spezialisierte Manufaktur für Designmöbel aus Aluminium. Der Meilenstein hierfür liegt über fünf Jahrzehnte zurück. Anfang der sechziger Jahre entwickelte und produzierte Rudolf Lehni junior mit dem Designer Andreas Christen (1936–2006) für die Expo 1964 ein Bücherregal aus Aluminium. Initiiert hatte das Projekt Max Bill, für den die Bauspengerei Lehni 1932 das berühmte «Well-Relief» hergestellt hatte. Bill, bei der Expo verantwortlich für das Ressort «Bilden und Gestalten», wollte für seinen Pavillon das von Christen entworfene Bücherregal und Lehni als Hersteller. So fand Lehni zu Christen und die Bauspengerei zu Möbeln.

Dem Expo-Gestell, längst ein Möbelklassiker und nach wie vor der Topseller des Hauses, wurde vor dem Firmengebäude in Dübendorf mit einer XXL-Version ein Denkmal gesetzt.

Durch den Expo-Auftrag zum Duo geworden, bauten Lehni und Christen das Möbelangebot aus. Höchst präzise gearbeitet und aufs

absolute Minimum reduziert, inspirierten sie 1984 den Minimal-Art-Künstler Donald Judd. Nach einem Besuch in der Werkstatt entwarf dieser eine Kollektion aus bunt beschichteten Alu-Kuben und -Quadraten und liess sie von Lehni herstellen. Unter dem Label Donald Judd by Lehni stellt die Manufaktur heute eine ganze Reihe von Alu-Mobiliar her. Einige dieser Stücke werden Ende 2017 an einer Retrospektive über Donald Judd sogar im Museum of Modern Art (MoMA) in New York gezeigt. Unter eigenem Namen produziert Lehni Betten, Hocker, Sofas, Leuchten, Tische, Stapelstühle und Garderoben. Die Designs stammen mehrheitlich von Andreas Christen, der bis zu seinem Tod für Lehni entwarf. Einen kleineren Teil der Lehni-Stücke haben andere namhafte Designer kreiert, Willy Boesiger etwa und Patrick Zulauf. Und auch Antonio Monaci.

VOLLES VERTRAUEN. Dem 1972 in Florenz geborenen Architekten Monaci gehört das Unternehmen heute. Er hat es von Doris Lehni-Quarella, seiner Tante und der Witwe von Rudolf Lehni,

1998 vermachte bekommen und amtiert als Verwaltungsratspräsident. Die Geschicke des KMU mit zwölf Angestellten legte er in die Hände der Geschwister Ursula und Heinz Menet, die bereits seit vielen Jahren für Lehni gearbeitet hatten, er als Techniker, sie als Administratorin. Sie haben Carte blanche: «Wir geniessen das volle Vertrauen», sagt Ursula Menet, «und können das Unternehmen führen, als wäre es unseres.»

Lauter Unikate. Kooperationen mit Designern und Architekten sind das eine, die Eigenkreationen das andere. «In einem neuen Produkt steckt rund ein Jahr Entwicklungsarbeit», sagt Heinz Menet. Volle drei Jahre Tüfteln und Lernen stecken in der Lehni-Küche, die die beiden 2014 lanciert haben. Puristisch das Design, wird sie nur auf Bestellung und nach Mass hergestellt, eine jede ist ein Unikat. Und natürlich aus Aluminium. «Das Material eignet sich hervorragend für den Küchenbereich», sagt Heinz Menet, «es lässt sich mühelos reinigen, ist absolut hygienisch und geruchsneutral.» Und wie alles andere auch: zu 100 Prozent made in Dübendorf.

Aluminium: Es ist der Werkstoff Nummer eins in der Manufaktur. 40 Tonnen, ausgewalzt. 10000 Quadratmeter 1,5 Millimeter dickes Aluminium werden hier pro Jahr zu Betten, Tischen, Regalen und Schränken verformt und verarbeitet. Mit einer Präzision, die Besucher auch heute noch aus den Socken haut, wie damals Donald Judd. So geschehen kürzlich mit der Delegation des MoMA, welche die Judd-Retrospektive kuratiert. Die MoMA-Leute seien total begeistert gewesen, sagt Ursula Menet. Die Vorfreude auf die Vernissage steht ihr ins Gesicht geschrieben. ■



CARTE BLANCHE. Co-Geschäftsführer Ursula und Heinz Menet.

Firma: Lehni AG, Dübendorf

Gegründet: 1922 in Zürich Hottingen als Bauspengerei

Inhaber / VR-Präsident: Antonio Monaci

Co-Geschäftsführer: Ursula und Heinz Menet

Umsatz: keine Angabe / **Mitarbeiter:** 12 bis 15

Wichtigste Märkte: Schweiz und Deutschland (> 90 Prozent)

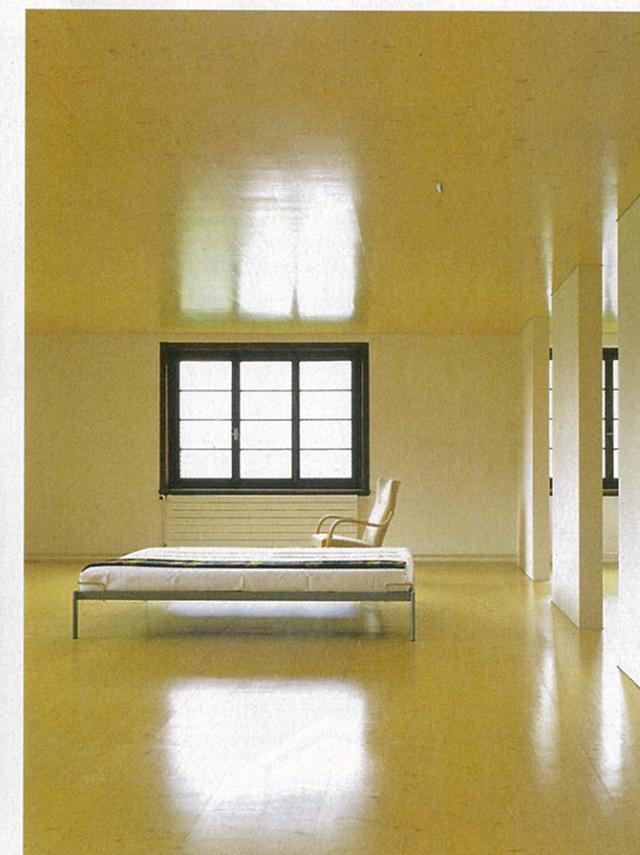
Distribution: Via Fachhändler in CH, D, A, I und USA



INSPIRIERT: Alu-Möbel der Judd-Kollektion bei Lehni in Dübendorf.



KLASSIKER. Aluminium-Bücherregal von Andreas Christen, 1964.



ROBUST. Bett 1 von Andreas Christen, 1982.